

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNTAG, 2. OKTOBER, 1966.

Nr. 193

Preis 2 Kopeken

HEUTE-TAG DES LEHRERS



Nach dem Unterricht

Eine Gruppe Lehrer der Schule Nr. 17, Zelinograd (v. r. n. l.) Sophie Sobol, Alexander Dätzel, Taisla Charitonowa und Alexandra Ionowa.

Foto: D. Neuwirt

TREUE HELFER DER PARTEI

Es ist bei uns schon eine feste und gute Tradition, an Festtagen das Fazit unserer bisher geleisteten Arbeit zu ziehen und Ausschau zu halten, um uns zu vergewissern, was uns noch zu tun geblieben ist.

In diesem Jahr begehen wir den Tag des Lehrers am Vorabend bedeutungsvoller und dankwürdiger Daten — dem 50. Jahrestag der Sowjetmacht und dem 100. Geburtstag von W. I. Lenin. Das gibt der Feier ihr besonderes Gepräge.

Ein jeder von uns, wer er auch sei, trägt die Erinnerung an seinen ersten Lehrer ungetrübt durchs ganze Leben, erinnert sich noch in späten Tagen in aufrichtiger Liebe und Dankbarkeit an ihn.

Kein Wunder! Denn er war es, sein Lehrer, der ihm half, die Grenzen der ihm umgebenden Welt auseinanderzurücken; der ihn zum Bürger, zu einem überzeugten Patrioten unserer sozialistischen Heimat erzog.

Die Partei und das Volk, heißt es in den Materialien des XXIII. Parteitag der KPdSU, umgeben ihn mit ungeteilter Fürsorge, verhalten sich bei uns zu Lande mit vorzüglicher Hochachtung zum Lehrer, der seine ganze Kraft, sein Wissen und Können, die Glut seines Herzens der Erziehung unserer Kinder restlos hingibt.

Der heutige Tag des Lehrers hat noch eine Besonderheit. Es ist dies das erste Jahr der Verwirklichung des vom XXIII. Parteitag der KPdSU vorgemerkten fünfjährigen Programms zur Entwicklung der Volksbildung und ein entscheidender Schritt zur allgemeinen poly-

technischen Mittelschulbildung unserer Jugend.

Durch nichts soll sich der Lehrer heute in seiner Arbeit ablenken lassen von der Aufgabe, die Schüler mit festen Kenntnissen und dauerhaftem Wissen zu wappnen, ihre materialistische Weltanschauung zu prägen, sie im Geiste einer hohen kommunistischen Moral zu erziehen, die Jugend fürs Leben vorzubereiten.

Zwecks Verbesserung der Leitung der Volksbildung wurden vom ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR Maßnahmen zur Verwirklichung der Bildungsansätze getroffen. Wir können uns heute nicht mehr damit abfinden, daß das Niveau der Kenntnisse der Absolventen mancher Mittelschulen, besonders in Mathematik, Physik, Chemie und Sprache besorgniserregend niedrig ist.

Es ist Ehrensache aller Lehrer, durch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse den Stand des Unterrichts auf eine höhere Stufe zu bringen, diese Sache ist ureigenste Hauptaufgabe aller Lehrerkollektive.

Der gesamte Bildungsprozeß in unserer Sowjetunion ist untrennbar mit der Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste des Sozialpatriotismus, der rückhaltlosen Ergebenheit der Sache der Kommunistischen Partei verbunden. In dieser großen und verantwortungsvollen Arbeit stehen die Partei-, die Komsomol- und die Pionierorganisation dem Lehrer beratend und helfend zur Seite. Und es gibt kein größeres Glück, als für dieses edle Ziel zu kämpfen.

IM PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR

Für die erzielten Erfolge bei der Entwicklung des Bildungswesens und der technischen Berufsausbildung in den Jahren des Siebenjahresplans hat das Präsidium des

Obersten Sowjets der UdSSR laut Erlaß vom 30. September 1966 eine große Gruppe von Mitarbeitern des Bildungswesens und der technischen Berufsausbildung mit Orden

und Medaillen der UdSSR ausgezeichnet.

Der Leninorden wurde 608 Personen, der Orden des Roten Arbeiters — 1954, der Orden „Ehrenzeichen“ — 3558, die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ — 3076 und die Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ — 3085 Personen verliehen.

(TASS)

Hohe Auszeichnung

Laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 1. Oktober 1966 wurde 56 Lehrern und anderen Mitarbeitern des Bildungswesens in Kasachstan der Ehrentitel „Verdienter Lehrer der Kasachischen SSR“ verliehen.

(KasTAg)

In unserer Republik

Kupfer für Export

Nach allen Enden der Union und nach dem Ausland geht das Kupfer mit der Marke des Bergbaukombinats von Balchach, Vorkristall wurde das Kupfer nach Kuba, Rumänien und Ungarn geliefert.

Ogleich das dritte Quartal noch nicht abgeschlossen ist, wurde die Aufgabe für die Verladung des Buntmetallwalzwerks in solche Länder wie die Mongolei, Polen, DDR und DRV schon im August bewältigt.

Viel Kupfer und Buntmetallwalzwerk wird im vierten Quartal dieses Jahres nach der DDR, Tschechoslowakei, nach Rumänien und Ungarn geliefert werden.

Die Hüftenarbeiter haben sich verpflichtet, den Jahresplan des Kupferexports zum 15. Dezember zu erfüllen.

Alles Kupfer, das an die Bruderländer geliefert wird, ist von hoher Qualität und entspricht den Weltstandards.

W. WOINIKOW
Balchach

Kapazitäten wachsen

Alma-Ata. (KasTAg). In der Schulfabrik von Karaganda wurde eine neue Halle mit einer Leistungsfähigkeit von über 700 000 Paar Schuhen in Betrieb genommen. Seine Leistungsfähigkeit steigert das Lederhubwerkombinat von Dshambul. Dieses wird der größte Komplex der Leichtindustrie sein. Seine automatischen Fließbänder werden vielfarbige

Sorten Chromleder, hartes und Futterleder herstellen und fünfzehnhundert Millionen Paar Schuhe verschiedener Fassons und Modelle nähen.

Die Betriebe des Ministeriums für Leichtindustrie Kasachstans verfertigen in diesem Jahr über 17 Millionen Paar Schuhe — drei Millionen mehr als im vergangenen Jahr. Der Produktionsplan wird um 300 000 Paar überboten.

Ein Riesenglas

Pawlodar. (KasTAg). Eine künstliche Halbinsel entsteht am Irtysh, nördlich von Pawlodar. Hier begann der Bau des größten Wasserspeichers der Republik.

Ein Riesenglas aus Stahlbeton mit einem Durchmesser von 34 Meter und der Höhe eines sechschüssigen Hauses wird sich unter dem Druck des eigenen Gewichts 16 Meter in die Erde vertiefen. Das wird entsprechend dem ununterbrochenen Betonen des Stahlerrippes des Glases und dem Heraus-

schürfen der Erde mit einem Bagger aus dem Innern des Zylinders geschehen. Die erste Sektion des Riesenzylinders wurde von der Brigade des Genossen Mirsojew vorfristig betoniert.

Fünf mächtige, im Innern des Zylinders montierte Pumpen werden dem Chemiekombinat, dem Traktoren- und dem Erdölverarbeitewerk, den zwei Wärmekraftwerken der Stadt zehntausend Liter Wasser in der Sekunde liefern.

Filiale der Hochschule

Kustanai. (KasTAg). Hier wurde eine Filiale des Zelinograd landwirtschaftlichen Instituts gegründet. An die ersten zwei Fakultäten — die agronomische und die zootecnische wurden je 50 Studenten aufgenommen. In die Abteilung für Fernstudium — 540 Studenten.

Neuheiten der Zelinograder Geodäten

Gewichte, Rollen, Meßblättern, schwere Metallstativ, Holzromeln mit Draht... 14 Kästen voll verschiedensten Zubehörs müssen die Feldschürfungsguppen mit sich nehmen. Einen ganzen Lastwagen voll umfangreicher Geräte! All das erschwert die auch ohnehin schon nicht leichte Arbeit der Geodäten.

Der Chefgeodät der Zelinograder Filiale des Kasachischen Staatsinstituts für Ingenieurschulungen I. P. Wlassow erarbeitete für die Messungen des Geländes eine neue sogenannte Parallaxmethode und bürgete sie in den Abteilungen und Gruppen der Filiale ein.

Uidenener Wasserkraftwerk gibt Strom

Ust-Kamenogorsk. (KasTAg). Im Altaer Energiesystem gibt es jetzt noch ein Wasserkraftwerk mehr. Die Staatskommission nahm das Uidenener Wasserkraftwerk mit einer Leistungsfähigkeit von 2 000 Kilowatt in Betrieb. Der neue Energieknoten ist am Fluß Uidene in den Bergen des Saur-Bergrückens errichtet worden.

Er gibt Strom der entferntesten Stadt des Gebiets „Ostkasachstan“ — Saisan.

J. FISCHER

Neue Abzeichen

Alma-Ata. (KasTAg). Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR stifteten vier goldene Ehrenabzeichen für Laureaten der Staatsprämien der Kasachischen SSR: für hervorragende Werke der bildenden Kunst — mit dem Basrelief des ersten kasachischen Gelehrten — des Aufklärers Tschokan Walichanow,

der Literatur — mit dem Basrelief des großen Kasachischen Dichters und Aufklärers Abaj Kunanbajew, der musikalischen Kunst — mit der Abbildung des Volkskomponisten Kurmangazy, für meisterhafte Darstellungskunst — mit dem Basrelief der Volksschauspielerin der UdSSR Kuljash Bajsetowa.

EMPFANG IM KREML

Im Zusammenhang mit dem Abschluß des II. Unionskongresses der Journalisten der UdSSR, veranstaltete der Vorstand des Journalistenverbandes am 30. September im Großen Kremmpalast einen feierlichen Empfang.

Im Georgiensaal versammelten sich die Delegierten, sowjetische und ausländische Gäste, Vertreter der Öffentlichkeit, Partei- und Staatsfunktionäre, Vertreter der schöpferischen Verbände.

Zu Gast bei den Journalisten waren die Genossen P. N. Demitschew, I. W. Kapitonow, B. N. Po-

nomarjow. Mit Begrüßungsreden traten auf: der Vorsitzende des Vorstands des Journalistenverbandes der UdSSR M. W. Simjanin, der stellvertretende Vorsitzende D. P. Gorjunow, der Vorsitzende des Vorstands des Journalistenverbandes der Ukrainischen SSR J. J. Paschko, sowie Nester Ignat (Rumänien), Jean Battiste Din (Guinea), Achdir Bannerdshi (Indien), Mamadu Gologo (Mali), Ernesto Vera (Kuba).

Der Empfang verlief in einer freundschaftlichen, herzlichen Atmosphäre.

(TASS)

Appell der Sowjetjournalisten

Auf dem am 30. September im Kreml abgeschlossenen Journalistenkongreß der UdSSR wurde unter stürmischem Beifall der Kongreßteilnehmer der Vorschlag angenommen, eine Erklärung zu der amerikanischen Aggression in Vietnam zu veröffentlichen.

Wir, Delegierte des zweiten Unionsjournalistenkongresses, heißt es in der Erklärung, brandmarken im Namen der Weltöffentlichkeit die Aggressoren der USA auf vietnamesischem Boden noch aktiver zu entlarven.

Wir bekräftigen ferner, daß wir die brüderliche Solidarität mit dem heldenmütigen Vietnam, mit den vietnamesischen Journalisten,

und der Verlage die amerikanischen Aggressoren.

Wir appellieren an alle nationalen Organisationen, die der internationalen Journalistenorganisation angehören, an alle Journalisten der Welt, die Verbrechen der Aggressoren der USA auf vietnamesischem Boden noch aktiver zu entlarven.

Wir bekräftigen ferner, daß wir die brüderliche Solidarität mit dem heldenmütigen Vietnam, mit den vietnamesischen Journalisten,

freien Söhnen ihres Volkes, auch weiterhin festigen werden.

Die Journalisten aller Länder und aller Kontinente mögen durch ihr flammendes Wort und durch die Tat die Unterstützung für das heroische vietnamesische Volk verstärken!

„Wir sind mit Euch unsere vietnamesischen Brüder! Die gerechte Sache Vietnams wird siegen!“ Diese Worte wurden von den Kongreßteilnehmern mit Beifall begrüßt.

(TASS)

Grußschreiben an das ZK der KPdSU

Die Delegierten des Journalistenkongresses nahmen mit Begeisterung an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an. Der Kongreß versicherte das Zentralkomitee der Partei, daß die sowjetischen Journalisten alle Kräfte, alle ihre Schaffensfähigkeiten einsetzen werden, um die ihnen gestellten großen Aufgaben in Ehren zu erfüllen, das Vertrauen der Leninschen Partei zu rechtfertigen, die das Sowjetvolk auf dem unerforschten, schweren aber rühmreichen Weg zum Kommunismus führt.

Die sowjetischen Journalisten sind die ersten Helfer der Kommunistischen Partei. Sie folgten und werden auch weiterhin den Leninschen Prinzipien der Parteiloyalität folgen, werden der sozialistischen Sozial Heimat immer treu dienen, zur Steigerung ihrer Größe, zum Wachstum ihrer Rolle im Weltkampf für den sozialen Prozeß, für nationale Befreiung und Unabhängigkeit, für Frieden und Völkerverständnis, für die Geschlossenheit der Bruderfamilie der sozialistischen Nationen beitragen.

Am Vorabend des denkwürdigen Datums — des 50. Jahrestags des Großen Oktober — versprechen die Mitarbeiter der Sowjetpresse, des Rundfunks und Fernsehens, der Verlage dem Zentralkomitee der KPdSU all ihre Schaffenskräfte zu mobilisieren, um überzeugend, prägnant und begeistert von den Großtaten des Sowjetlandes zu berichten.

Der Kongreß nimmt die in der Begrüßung des ZK der KPdSU gegebenen Ratschläge zur unentwegten Erfüllung an. Wir werden auch weiterhin, heißt es in der Begrüßung, unser journalistisches Können vermehren, Verbindungsformen mit den Lesern, Hörern und Zuschauern suchen und vervollkommen.

Der Vorsitzende M. W. Simjanin erklärte, daß die Sowjetjournalisten von dem warmen Grußschreiben des ZK unserer Leninschen Partei, das zugleich ein Kampfbefehl für die Sowjetjournalisten ist, tief gerührt und begeistert sind.

M. W. Simjanin wünschte den Teilnehmern des Kongresses neue Schaffenserfolge.

(TASS)

TASS-FERN-SCHREIBER MELDET

WASHINGTON. Die Zahl der USA-Soldaten in Süd vietnam erreichte nun 317 500 — das ist 500 Soldaten mehr, als die ganze Armee des Saigoner Regimes (317 000) zählt. Dies zeugt bereits davon, daß die USA nunmehr die führende Rolle in dem schmutzigen Krieg endgültig übernommen haben.

LONDON. Ich trete auf entschiedenste für die Nationale Befreiungsfront Süd vietnams ein, zu der ich mich ebenso verhalte, wie seinerzeit zu den Widerstandsbewegungen in Frankreich, Norwegen, Dänemark und Jugoslawien und wie zum Aufstand im Warschauer Ghetto. Dies erklärte Bertrand Russell in einem im „Daily Telegraph“ veröffentlichten Schreiben zu der bevorstehenden Sitzung des auf Initiative Russells geschaffenen internationalen Tribunals zur Behandlung der Kriegsverbrechen der USA in Vietnam.

ROM. Senator Umberto Terracini stellte im Namen der kommunistischen Fraktion des italienischen Senats die Forderung, politische Häftlinge in Venezuela freizulassen und die verfassungsmäßige Gesetzlichkeit im Lande wiederherzustellen.

NEW YORK. Den fünften Tag hintereinander finden in Saint Louis in den USA Negerdemonstrationen zum Protest gegen die Ermordung eines Negers durch Polizisten statt. Die Manifestanten führten einen Marsch von der Stelle, an welcher der Mord begangen wurde, bis zur Polizeidirektion durch und nahen dort eine Protestkundgebung ab. Sie forderten die unverzügliche Entlassung der drei Polizisten, die an diesem Verbrechen mitbeteiligt sind.

Nach wie vor gespannt ist die Lage in San Francisco, das in den letzten zwei Tagen Schauplatz von Massenaktionen der Negerbevölkerung gegen die Rassendiskriminierung war. Die in die Stadt beorderten Truppen der Nationalgarde verhinderten größere Negerdemonstrationen. Einer Gruppe von Studenten der California-University gelang es jedoch, eine Mahnwache vor dem Rathaus unter der Devise „Abzug der Truppen aus der Stadt“ zu organisieren. Rund 60 Personen wurden wegen Verstoß gegen die für die Negerviertel angelegte nächtliche Ausgangssperre verhaftet. Durch die Straßen der Stadt patrouillieren dauernd Kraftwagen mit bewaffneten Polizisten und Soldaten der Nationalgarde.

BRUSSEL. Die belgische Regierung stellte die Forderung, ihre Verpflichtungen in der NATO zu überprüfen. Dieser Beschluß wurde vom Ministerrat auf Grund einer Empfehlung gefaßt, die eine gemischte Sonderkommission, zusammengesetzt aus Vertretern des Generalstabs und der drei politischen Parteien des Landes: der Sozialchristlichen, der Sozialistischen und der Partei der Freiheit und des Fortschritts, einstimmig erarbeitet hat.

Die Kommission hatte erklärt, der belgischen Armee fehle es an Mitteln, um ihren Verpflichtungen in der NATO nachzukommen.

FORT-LAMY. Es ist unerlässlich, daß die afrikanischen Führer eine Vertrauensatmosphäre in den Beziehungen untereinander schaffen, erklärte der Außenminister der Republik Tschad, Doktor Jacques Baroum, vom TASS-Korrespondenten über die bevorstehende Assemblée der Organisation für afrikanische Einheit (November) befragt. Wichtig sei es auch, daß zwischen den afrikanischen Führern der Geist des Einvernehmens und der Verständigung herrsche. Alle praktischen Schritte zur Stärkung des Ansehens und der Wirksamkeit der OAU seien in jeder Weise zu fördern.

Jacques Baroum verwies auf die Notwendigkeit, die OAU-Resolutionen über die Wirtschaftsentwicklung der afrikanischen Länder sowie die Beschlüsse über den Kampf gegen die politische und die wirtschaftliche Herrschaft fremder Mächte in Afrika zu erfüllen.

BELGRAD. Hier wurde ein Protokoll über den Handelsumsatz zwischen Jugoslawien und Pakistan für die Zeitperiode vom 1. Oktober dieses Jahres bis 1. Oktober 1967 unterzeichnet.

Grüß dem Lehrer

Zu diesem Tag möchten wir Eltern Dir herzlich gratulieren...

Möge Deine Seele immer so jung bleiben wie unsere Kinder...

Lulise SCHÖNFELD Zelnograd

„Du hast dich wieder nicht zur Stunde vorbereitet“ sagte Oskar Emanuelowitsch...

Nach dem Mittagessen saß er an seinem Arbeitstisch...

„Ja, wir hatten sie schon einige Male vorgeladen...“

An einem Sonntagabend gab Oskar Emanuelowitsch...

WANN RUHRT ER?

derseelen war es, was Irma den Weg zum Wissen versperrte...

„Erkennen Sie mich nicht?“ Vor Oskar Emanuelowitsch stand eine junge Frau...

„Ich bin doch Valja Gritzfeld...“

mir so viel geholfen, daß ich doch mitmir und die Mittelschule beendet habe...

Der Direktor der Schule namens N. K. Krupskaja des Dorfes Nowotroizkoje...

Man muß sich wundern, wo dieser Lehrer die Zeit aufbringt...

Zum Lehrertag möchten wir Oskar Emanuelowitsch herzlich gratulieren...

A. WOTSCHEL Gebiet Dshambul

IN DEN RUHESTAND

Im Dorf Assanowo Rayon Sokolowka, Gebiet Nordkasachstan wurde die Deutschlehrerin Luise Karlowna Kerber...

In einem großen hellen Klassenzimmer hatten sich die Lehrer der Assanower Achtklassenschule...

Der Leiter der Rayonabteilung Volksbildung Viktor Seher hielt eine kurze, aber herzliche Ansprache...

Der Leiter des Lehrteils der Schule charakterisierte Luise Karlowna mit den Worten...

Der Vorsitzende des Sowchosgewerkschaftskomitees, Genosse Anisim, sprach der Lehrerin im Namen aller Sowchosarbeiter...

Viele heiße Dankworte hörte die Lehrerin an diesem Abend...

Auch jetzt, da sie Rentnerin wird, wird sie ihre Verbindung mit den Schülkindern niemals verlieren...

Man muß sich immer wohl fühlen, ist ihr Leitspruch geblieben.

A. ROSENFELD A. KORBMACHER

Propagandist auf der Ehrentafel

Im Rayon Wolodarski hat das Büro des Rayonpartikomitees unlängst die Beyartschaft zum neuen Schuljahr im System der Parteilichung behandelt...

Im Rayonpartikomitee nennt man Heinrich Kämpf einen sehr er...

fahrenen, gebildeten und gewissenhaft arbeitenden Propagandisten. An seinen Vorträgen können viele andere Propagandisten lernen...

G. MÜHLBERGER Gebiet Koktschetaw

ZUR DEKADE DER UKRAINISCHEN KUNST UND LITERATUR IN KASACHSTAN

Die Herzen der Neuländerschleifer erobert

Dieser Tage gab das mit dem Leninnorden ausgezeichnete Kiewer Oper- und Balletttheater...

Die unsichtbare aber feste Brücke der Begeisterung und des Verständnisses zwischen dem Darsteller und Zuschauer...

Der Vorsitzende des Sowchosgewerkschaftskomitees, Genosse Anisim, sprach der Lehrerin im Namen aller Sowchosarbeiter...

Die Verdienste Künstlerin der USSR S. Lukaschowa gewann durch ihr lyrisches und bescheidenes Spiel...

Die Dekade der ukrainischen Kunst und Literatur in Kasachstan geht ihrem Ende zu...

R. KEIL

Die Kraft der Agrotechnik

Wenn man auf unseren Ländereien 10 Zentner vom Hektar erntet, sind die Leute zufrieden. Ein solcher Ernteertrag gilt als gut...

In unserem Sowchos wurde das Getreide vom letzten der 23870 Hektar gedroschen...

Solch eine außerordentliche Ernte ermöglichte es der Wirtschaft, an den Staat nicht 15 270 Tonnen Getreide, wie vorgesehen...

Ich will gleich auf die ökonomische Seite der Sache eingehen. Die Sowchosdirektion plante, durch die Realisierung des Getreides 1 Million 33 Tausend Rubel einzulösen...

Auf die Resultate des wirtschaftlichen Jahres im Feldbau schaut sich der Sowchos in einer Position ein...

Schließlich führen wir das Pflügen der Herbstfurche hauptsächlich mit streichbreitlosen Geräten durch...

Beim Abschluß des laufenden Jahres stellen wir vor uns als Hauptaufgabe die weitere Steigerung der Ackerbaukultur...

O. REWA, Cheflageronom des Sowchos „Wessjowski“ Gebiet Zelnograd

SCHULDIREKTOR MODERAU

Dieser bescheidene Mensch spricht sehr ungenügend über seine Arbeit und seinen Lebenslauf...

„Wir müssen alles daran setzen, damit keine Schüler das zweite Jahr in einer Klasse sitzen bleiben...“

1924 kam der 15jährige Junge nach dem Dorf Katarajewka und arbeitete dort als Knecht bei den Kulaken Knorr...

Eduard Moderau wurde 1909 in der Westukraine in einer armen Bauernfamilie geboren...

1914, als der erste Weltkrieg begann, mußte die Familie Moderau wie viele andere Familien ins Hinterland übersiedeln...

Mit 10 Jahren verlor Eduard seinen Vater. Die Mutter mußte sich mit ihren 6 Kindern allein durchschlagen...

agogische Technikum, das Eduard Moderau 1931 absolvierte und nach Nordkasachstan zurückkehrte...

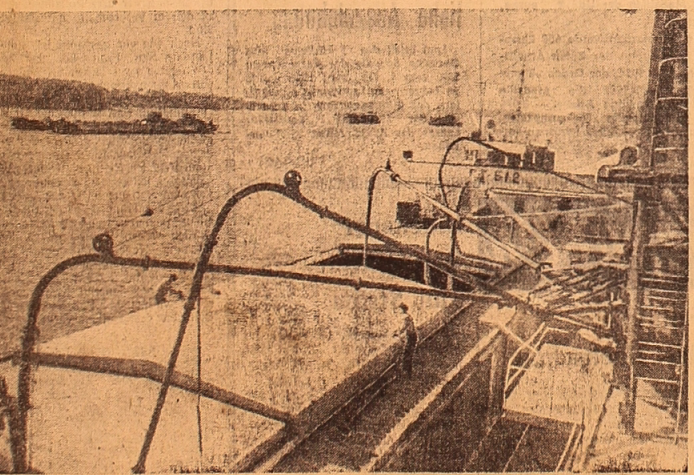
1941 wurde Eduard Moderau Mitglied der Kommunistischen Partei. Während des Großen Vaterländischen Krieges war er politischer Erziehungsbereiter...

ge und umsichtiger Schulleiter. Er gönnt sich keine Ruhe, wenn es gilt etwas Nützlich für die Erziehung unserer Jugend zu tun...

Eduard Moderau kann auch auf seine eigenen Kinder stolz sein. Sein ältester Sohn dient in der Sowjetarmee und ist heute Oberstleutnant...

Heute am Tag des Lehrers, wünschen wir diesem rüstigen Pädagogen, der schon lange Mitarbeiter der Volksbildung des Gebietes der SSR ist, weiteren Erfolg...

A. ROSENFELD A. KORBMACHER



Der vor kurzem erbaute Umschlagellevator in Pawlodar begann das Getreide der neuen Ernte aufzunehmen...

UNSER BILD: Das Ausladen eines Lastwagens, das Getreide von der Getreideabnahmestelle „Welfowa gora“ zuzustelle.

Foto: A. Puchow (KastAG)

Traktorenwerkbauer helfen den Landwirten

Die Mechanisatoren des Traktorenwerks in Pawlodar leisten den Landwirten des Gebiets ständige Hilfe. So zum Beispiel nahmen an der Futterbeschaffung...

Größe Arbeitsgruppen beteiligten sich an der Ernteerbringung in den Rayons Irtyshsk, Krasnokutsk und Belajshko...

Es ist unmöglich alle zu nennen, die bei den Erntearbeiten geholfen haben, deshalb spreche ich nur von einzelnen Gruppen...

Pawlodar I. BADER

JAHRESPLAN ERFÜLLT

Das Kollektiv der Milchfarm der ersten Abteilung der Hilschwirtschaft „Tarangalyk“...

Hohes Maiseertrage bekommen die Mechanisatoren des Kolchos „Rodina“...

Die Maiseanbauer Jakob Moor und Stepan Kleischok...

In der Grünmaiseernte sind die Mechanisatoren Theodor Michel, Alexander Iskam und Johannes Derr...

Silage im Überflus

Hohes Maiseertrage bekommen die Mechanisatoren des Kolchos „Rodina“...

W. ANTONISCHIN

Stoßarbeit der Kumpel

Die Förderläufer der Grube Nr. 107 des Truists „Saranogol“ sind nicht schwer von denen der Nachbarn zu unterscheiden...

In diesen Tagen wurde der 43. Zehnhundertteller der Plan hinaus gefördert. Dabei ist die Kohle um 10 Kopeken billiger als der Plan vorsah...

Wer ist im Betrieb voran? Der Vorsitzende des Grubenkomitees, Johannes Ljubarz braucht ihre Namen nicht im Gedächtnis zu halten...

der Elektrolauführer B. Saganowitsch. „Jedoch die meisten Bergmeister sind im dritten Revier“, erklärte Ljubarz...

Im Revierkontor ist die Rolle Wandelkarte der Grube sofort zu bemerken. An den Wänden-Diagramme und Tabellen mit dreistelligen Ziffern...

Die Absichten der Bergleute wurden immer außergewöhnlicher. Jemand schlug vor, die Reichweite

FREUNDSCHAFT

2. Oktober, 1966 Nr. 193

AUSZUG AUS DEM GLEICHNAMIGEN JUGENDROMAN

Das Vertrauen

Heinrich KÄMPF

LIESCHEN WAR schön... Anna. Sie hatte Wangen, die waren so rund und so rot wie ein Apfel.

Ich liebte das Basteln. Stundenlang saß ich in der Schulwerkstatt und konstruierte verschiedene Apparate.

Als wir die große Schulausstellung vorbereiteten, ließ ich mir das besonders angelegen sein.

schmunzelte gewöhnlich, wenn sie kam. Ich freute sichtlich, daß sie Interesse für sein Fach zeigte.

Ich hielt es daher für meine moralische Pflicht, sie zur behutsamen Handhabung der Dinge anzuleiten.

Am Tag vor der Ausstellung hatte ich sie extra gerufen. Ich wollte ihr nochmal unsere elektrische Bahn zeigen.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

Anna war begeistert davon. Das war für mich die höchste Belohnung. Ich führte sie an jeden Knoten heran, zeigte ihr, was eine ins andere griff, damit sich das Ganze bewegte.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

wider Erwarten. Ich dachte sofort an den heißen Kuß. Dem zu lieb, fand ich, könnte ich nachgeben.

Wir gingen. Unterwegs sprach Anna von belanglosen Sachen, gerade, als ob sie mich mit Bedacht von dem Vorfall ablenken wollte.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

Werkstatt war am Vortag ausgeräumt und geschmückt worden. Von allen Richtungen des Dorfs kamen Besucher.

Ich drückte auf den bekannten Knopf, und der Zug rollte. Viele Besucher scharten sich um die Regelmäßigkeit, mit der eine Bewegung die andere ablöste.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

„Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

Schweigen auch für besser. Ich hatte die Nacht hindurch gearbeitet. Eine Spule zwirndenden Draht gewickelt.

Mit Tagesanbruch war ich fertig geworden. Schlafen konnte ich erst recht nicht. Ich ging auf und ab, saß stand, warf mich auf Sofa, stand wieder auf.

„Das hast du ihm, meinen Dank, für diese Leistung“, sagte sie. Ich spürte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß.

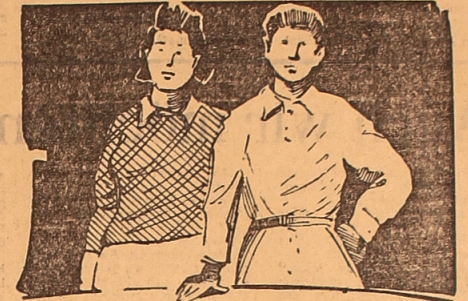
„Meine Stimme versagte. Mir war, als hätte ich mir irgendwo hart den Kopf gestoßen.“

„Gibt es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“

„Gib es in der Schule ein zweites solches Ding nicht? Ich werde dem Vater angehen, der findet bestimmt noch eine.“

„Ach, was, wer wird dich fragen, ob du das Ding selbst gemacht hast. Zerbrich dir den Kopf nicht!“



Zeichnung von W. SCHWAN

auch alles selbst gemacht? „Sich ein Kamillebrot zu machen, das Gewissen packen.“

„Was ist mit dir? Deine Augen sind gerötet. Warum hast du geweint?“

„Ich habe noch nicht aufgehört zu weinen.“

Der nächste Tag war Sonntag.

LITERATURKRITISCHE ABHANDLUNG

Im Zweiten Jahresdrittel

UNSERE LITERATURKRITISCHE Abhandlung „Prosa und Verse“ (Nr. 142) enthält die Feststellung, daß die sowjetdeutsche Literatur ihr zweites Nachkriegsjahr nicht ohne Geschick angestrengt hat.

Was kennzeichnet die meisten erzählenden Sachen, welche Mai-August in der „Freundschaft“ zum Druck gelangt sind, am auffallendsten?

ABHANDLUNG

Im Zweiten Jahresdrittel

Hans? — Kleinigkeit? — Kaum. In der Belletristik darf es keine belanglosen Details geben.

Die Welt der Gegenwart, die in allerlei Ebenen der tiefsten Vergangenheit gehören, zu beherrigen imstande waren, dürfte auf mancherlei Erscheinungen der Gegenwart auch recht eigenartig reagieren.

ABHANDLUNG

Im Zweiten Jahresdrittel

AMIT WARE das Heitere aber noch nicht ganz erschöpft. Auch ein paar Humoresken verdienen erwähnt zu werden.

In die weite Vergangenheit greift auch die „Willinger“ (Nr. 134) von Harry Holstetein zurück. Aber in eine kümmerliche, trübselige, es wird einem schwer zuzumute, wenn man die schlimmen Zustände in einer Arbeiterfamilie aus der Vorkriegszeit verfolgt.

ABHANDLUNG

Im Zweiten Jahresdrittel

NICHT ALLEIN Holstetein. „Zwillings“ leiden an dieser Welt und Zeitgesamtheit. Es lassen sich nicht wenig Erzählungen sowjetdeutscher Autoren aufzählen, die von ähnlicher Beschränkung heimgesucht sind.

Kürzlich begann er sogar, Auszüge aus einem Roman im „Neuen Leben“ zu veröffentlichen. Der gut Glück wünschen. Die zwei Erzählungen, die in der „Freundschaft“ erschienen sind, — „Mondhell war die Nacht“ (Nr. 90) und „Komm wieder“ (Nr. 168), deren Helden im Dorle wohnen, sind hauptsächlich ethischen Problemen zugewandt.

Leser teilen mit

DA HILFT KEIN MEISTER

Die Partei und Regierung fassen einen speziellen Beschluß über die Vergrößerung der Bedeutung der Werkstätten...

E. Besonowa, I. Schander, I. Bernhard, A. Krumm, Sie sind noch viele andere...

Mit Ersatzteilen für Uhren und Radioempfänger wurde das Dienstleistungskombinat nur zu 44 Prozent versorgt...

J. ERKERSHAUSEN, Gebiet Alma-Ata.

Recht so, Luise Karlowna!

Unsere Zeitungsfreundin Luise Karlowna ist schon im Ruhestand...

H. HEINRICH, Gebiet Nordkasachstan

Ich helfe mit

Auch bei uns im hohen Norden, in Workuta, ist die „Freundschaft“ ein gern gesehener Gast...

A. HAGIN

„Bitte, setzen Sie sich“

Städtischer Verkehrstransport und Erziehungsfragen sind wohl zwei Begriffe, die schwer zu vereinbaren sind...

Leider ist es nicht immer so. Da kommt mir noch ein Fall in Erinnerung...

„Heutzutage sind die Alten noch fest auf den Beinen“...

„Schauen Sie“, läßt mein Stehnachbar nicht nach, wie interessiert jener junge Mann durchs Fenster guckt...

Das ist natürlich ein Ausnahmefall. Aber ich muß sagen, daß nur in einem - zwei Fällen von zehn, die ich stehend fahre...

Drei Fahrstrecken weil stehende ich neben einem dreist dreinschauende geknickten aussehenden Burschen...

„Setzen Sie sich, ich steige jetzt sowieso aus.“ Das

Ist eine Freiheit, um nicht zu sagen Unverschämtheit und wirkt direkt beleidigend...

Woher kommt eigentlich dieser häufig vorkommende Mangel an Achtung älteren Leuten gegenüber?

Man kann nicht früh genug mit der Erziehung der Kinder beginnen. Das ist ein alter und allbekannter Grundsatz...

„He da vorne, Junge, siehst du nicht das Mütterchen stehen? He dich mal!“

Ich will diese drastische Art nicht guthießen. Aber wenn eine andere sagt: „Kann dort nicht jemand Platz machen für die alte Frau?“...

Letztlich noch eins. Ich erlebte bei all meinen zahlreichen Beobachtungen noch nie einen Fall, daß ein junger oder jüngerer Mann einer annähernd gleichaltrigen Frau einen Platz abgetreten hätte...

D. HOLLMANN

DIE STRAFE BLEIBT NICHT AUS

In der „Freundschaft“ las ich, daß unlangst das Urteil an dem Vaterlandsverräter Zentner und seine Sippschaft vollzogen wurde...

P. STEINHAUER, Karaganda

Jura wird Landwirt

Student! Wer von den Jungen und Mädels träumt nicht schon auf der Schulbank davon, einmal Student einer Hochschule zu werden?

A. FRIESE

Auch wir möchten singen

Wir hatten uns auf dem Verdeck des Dieselschiffs „Kasachstan“ einen Film angesehen...

„Aber warum denn?“ erkundigte ich mich. „Weil es bei uns im Sowchoz „Maiksi“ nicht einmal einen Klub gibt.“

W. HERDT, Gebiet Pawlodar

aber wer wie seine Freizeit verbringt, geht ihn nichts an. Deswegen verlassen viele Jungarbeiter den Sowchoz...

Ich konnte den Entschluß meiner jungen Bekannten nicht billigen. Ich sagte ihnen, daß es immer leichter ist, Schwierigkeiten auszuweichen...

W. HERDT, Gebiet Pawlodar

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Auf Anregung der „Freundschaft“

In der Nr. 137 war der Artikel von D. Wagner „Blumen und Ästhetik“ veröffentlicht. Da das Thema aktuell ist...

Die kritischen Bemerkungen des Artikels „Blumen und Ästhetik“, wurden auf einer offenen Parteiversammlung der mechanischen Reparaturhalle für richtig befunden...

Laut dem Entwurf sind große Arbeiten vorgesehen: Die Neugestaltung der Fassade der Werkhallen, die Erneuerung der Ziegelwände und ihre Ersetzung durch Glasblockwände...

wurde ein wohlgedachter Plan zur Verbesserung der Produktionsästhetik entworfen...

Um die Erfahrungen anderer Hüttenwerke in dieser Hinsicht zu verwerten, besuchte eine Gruppe von Mitarbeitern des Hüttenwerkes, darunter auch der Leiter der mechanischen Reparaturhalle...

Laut dem Entwurf sind große Arbeiten vorgesehen: Die Neugestaltung der Fassade der Werkhallen, die Erneuerung der Ziegelwände...

und anderer Hilfsräume durchgeführt. Um alle Arbeiten, die zur Verbesserung der Produktionsästhetik vorgesehen sind zu bewältigen...

Zu Ende des Jahres erhält die Reparaturhalle eine fahrbare Einrichtung zur mechanisierten Reinigung der Fenster und Leuchten...

Die kritischen Bemerkungen des Artikels „Blumen und Ästhetik“, wurden auf einer offenen Parteiversammlung der mechanischen Reparaturhalle für richtig befunden...



Dieser Tage fand in Kokschelaw ein Komsohol-Jugendquerfeldeinlauf statt, der dem 50. Jahrestag der Sowjetmacht gewidmet war...

„Burewastnik“, den zweiten - „Spartak“ und den dritten - „Kalrat“.

Der Allerjüngste

In Alma-Ata fand ein Meisterchaftskampf der Turnersportvereine Kasachstans, Letlands und der Stadt Nowosibirsk statt...

Ausgezeichnet trat der Student des zweiten Kurses des Zelinograd Medizinischen Instituts Roman Akimjajew auf. Er sicherte sich die dritte Stelle in der Gesamtwertung...

M. GUTMAN

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFF:

г. Целиноград, ул. Мира, 53. „Фройндшафт“

Redaktionslokal: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit)

Типография № 3, г. Целиноград.

УН 01715, Сарак № 8418.

Dr. Schlüter



Roman von Karl Georg Egel

geschminkt, Sie hat sich schon für den Abend zurechtgemacht. Eva tut so, als bemerke sie jetzt erst die Spuren ihres Lippenstiftes bei Martin...

unten der Scheinwerfer des Motorrades auflammt, Gasse und Kai in grelles Licht taucht und schnell davonzieht. Dunkelheit bleibt zurück.

Banase hat ihn ins Herz geschlossen und erscheint nun, wie jeden Abend, mit einem voll beladenen Tablett. Sie räumt Post und Akteflasche weg, breitet eine Serviette aus und setzt ihm einen Holzteller mit Würstchen und Butterbraten vor...

„Sie verwöhnen mich“, sagt Martin. Er trinkt, ist, steht auf, legt die Briefe vorsichtig auf ein Regal und rückt dann wie zufällig die Stehlampe dicht an das Fenster.

„Aber wenn er doch nun schon einmal hier war.“ Sie will nicht weichen. „Er ist hier, ich meine - er bedeutet Ihnen viel?“

(Fortsetzung folgt)